

# Piazza

## Wie unsere Posen entstehen

Lotta Gadola fragt sich in der Kunsthalle Luzern, wie die Bildsprache der Sozialen Medien Menschen beeinflusst.

Susanne Holz

In grossen Projektionen an den Wänden der Kunsthalle Luzern sieht man die Luzerner Künstlerin Lotta Gadola posieren. Sie ist gekleidet in einen dezenten schwarzen Body, auf ihre Arme und Beine hat sie je drei Streifen gemalt. Adidas-Streifen? Lotta Gadola sagt, die Streifen erinnern auch an archaische Körperbemalungen. Denn eines hätten Urvölker und moderne Menschen gemeinsam: Mit Körperbemalungen oder Adidas-Streifen stelle man die Zugehörigkeit zu einer Gruppe klar.

«Das Erscheinungsbild macht unsere Zugehörigkeit sichtbar», erklärt die 29-Jährige. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe verschaffe uns Orientierung und Sicherheit. Und natürlich sei das Tragen von Kleidung mit Labels oder den typischen Insignien wie Streifen oder Buchstaben ein modischer Akt.

Betritt man die Ausstellung «Traces In Sight», die heute eröffnet, ist der Blick nicht nur gefesselt von der in ihren Wandprojektionen posenden Künstlerin, sondern auch von mehreren grossen schwarzen Schriftzügen an den weissen Wänden. «When you end up being represented», steht da etwa, zu Deutsch: Wenn du schlussendlich repräsentiert wirst. Oder: «Definitely create change» – definitiv eine Veränderung schaffen. Oder: «The community I live in» – die Gemeinschaft, in der ich lebe.

### Was hoch politisch klingt, sind Sätze aus der Werbung

Was hoch politisch klingt, sind Sätze aus einer Adidas-Werbung. Und Lotta Gadola fragt sich mit Humor, ob und wie wir nun alle endlich repräsentiert werden, wenn wir das Gleiche tragen... Die Posen von Gadola



Drei Mal Lotta Gadola. Die junge Luzerner Künstlerin vor ihren Projektionen in der Kunsthalle.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 15. April 2021)

### «Das Erscheinungsbild macht unsere Zugehörigkeit sichtbar.»

**Lotta Gadola**  
Luzerner Künstlerin

wiederum sind beobachtet in den sozialen Medien. Es sind typische Posen junger Menschen, die für Sportlabels werben. Gadola fragt sich, wie unsere Posen entstehen und wie die Bildsprache in den sozialen Medien uns Menschen beeinflusst.

Neben Projektionen und Schriftzügen präsentiert die Künstlerin ein Handyvideo: Momentaufnahmen aus Paris, aus dem Handgelenk heraus gefilmt. Wie «cornern» junge Leute, wie sind sie zusammen im Aussenraum unterwegs? Wie inszeniert man sich heutzutage?

Denn eine Inszenierung ist ohne Frage, was zunächst wie lässiges Verweilen aussieht. «Wir denken den äusseren Blick immer mit», so Gadola, die im Kabinett der Kunsthalle die fotografierten Projektionsflächen für unsere Posings aufgehängt hat – Architekturbilder aus Zürich.

#### Hinweis

Ausstellung mit Lotta Gadola in der Kunsthalle Luzern: «Traces In Sight». 17. April bis 30. Mai 2021. Eröffnung heute von 14 bis 20 Uhr. Die Künstlerin ist vor Ort. [www.kunsthalleluzern.ch](http://www.kunsthalleluzern.ch)

#### Ausstellung zum Buch

Lotta Gadola (geboren 1991) lebt und arbeitet in Luzern. 2019 bewarb sie sich erfolgreich für die Publikation «Junge Kunst Stadt Luzern», die ihr von der Kommission Bildende Kunst Stadt Luzern verliehen wurde. Die Verleihung der Erstpublikation ist mit der Realisierung einer institutionellen Einzelausstellung in der Kunsthalle Luzern verbunden. Buch wie Ausstellung sind betitelt mit «Traces in Sight». (sh)